

nr. 89

dm 13.<sup>50</sup>

# \*frivol

verkauf nur an erwachsene!

frivolgirl trixi:  
feuchte küsse auf meine brüste ●

wieviel streicheleinheiten  
braucht die frau? ●

die anatomic des weibes:  
ein kissen unterm bauch  
verdoppelt  
das vergnügen ●

nacktschlärer  
sind im bett aktiver ●

kontakte:  
der partnermarkt  
für sie und für ihn





**frivol**





# inhalt

4 ungestüme hände griffen  
in ihr fleisch

8 so bezwingen ich jeden  
gegner

13 brief von simone

14 sprechstunde bei barbara

15 briefe an simone



33 leseprobe:  
die ärztin mit den sanften  
händen

37 nacktschläfer sind im  
bett aktiver

38 wieviel streicheleinheiten  
braucht die frau?



40 die anatomie des weibes  
ein küssen unterm bauch  
verdoppelt das  
vergnügen

41 frivolgirl trixi:  
feuchte küsse auf meine  
brüste

46 ständchen für tina



16 frisch & frei  
leserinnen und leser tauschen  
ihre sexuellen erfahrungen aus

17 kontakte  
der partnermarkt für sie und  
für ihn

20 gehört, gelesen, gesehen

21 yvonne öffnete ihre  
schenkel, damit er fühlte,  
wie erregt sie war











# **ungestüme hände griffen in ihr fleisch**

*madeleine wußte, daß einen mann nichts  
heißer machen konnte, als eine frau,  
die sich cool gab. sie wollte, daß er sie  
ansprang und ihr die kleider und die  
wäsche vom leib riß . . .*









**m**adeleine saß auf dem bett und schminkte ihre lippen. corneille beobachtete sie. er sah, daß sie einen großen, feuchten mund hatte, der an eine klaffende vulva erinnerte, und schlanke, bewegliche finger, streichelfinger, sanft wie vogelschwinger.

corneille wußte, daß das mädchen noch heute abend ihm gehören würde, und auch das mädchen wußte es, aber es gab sich kühl, weil es die erfahrung gemacht hatte, daß ein mann nichts heißer machen konnte, als eine frau, die sich cool gab, auch wenn ihr bereits das blut in den schläfen pochte.

madeleine wollte, daß er sie ansprang und ihr die kleider und die wäsche vom leib riß, entfesselte naturgewalt, wie der ausbruch eines vulkans.

und corneille sprang, bevor madeleine ihr make-up beendet hatte. er warf sich über sie, und madeleine mimte widerstand, der aber ganz rasch zerbrach unter seinen küssen und unter seinen ungestümen händen, die ihr geschlecht entblößten, ins fleisch griffen, in sie hineintauchten und sturm entfachten.

madeleine merkte nicht, daß er sich auszog; er lag plötzlich nackt neben ihr und dann auf ihr, und sein glied

*blättern sie bitte um*









preßte sich an ihren körper,  
und sie ergriffes und hielt es  
fest und fühlte die pulsie-  
rende kraft.

zwei körper verschlangen  
sich ineinander und lösten  
sich wieder, wälzten sich,  
streckten sich, krümmten  
sich, rieben sich aneinan-  
der, und es war nichts ande-  
res zu hören als der zu-  
sammenprall des fleisches,  
das schmatzen wollüstiger  
münder und das keuchen  
und stöhnen, das den auf-  
ruhr begleitete – wie der  
sturm ein unwetter beglei-  
tet.

corneille zwang madeleine  
schließlich auf den rücken,  
hob ihre schenkel an,  
spreizte sie, warf sich mit  
seinem körper dazwischen,  
nagelte sie mit seinen 80  
kilo auf der matratze fest.  
das mädchen hatte die au-  
gen geschlossen.

sie wußte, daß sie dem  
mann über ihr nun ihren ge-  
spaltenen schoß darbot,  
und daß der mann jetzt maß  
nahm, mit den lenden leicht











ausholte, und sich gleich nach vorn fallen lassen würde, um mit seinem glied zuzustoßen.

sie fühlte die eichel, die sich in den schleimigen vorhof schob und schließlich auf der öffnung saß. sie fühlte den druck und dann endlich den stoß, der den penis in ihren leib hineintrieb, so tief, daß die eichel gegen das scheidengewölbe stieß.

und jetzt begann auch madeines körper zu arbeiten, weich, geschmeidig, stoß gegen stoß, allmählich die geschwindigkeit steigernd.

mit der geschwindigkeit wuchs die gier, sie schwoh an und füllte ihre leiber aus und nahm ihnen die luft.

sie erreichten fast zur gleichen zeit den höhepunkt. sie krallten sich aneinander, als ihre körper von krämpfen geschüttelt wurden und entspannten sich gemeinsam, um dann erschöpft nebeneinander zu liegen und auf das pochen ihrer herzen zu hören . . .





*tennismädchen catherine:*  
**so bezwinde ich  
jeden gegner**

**m**eine rückhand, sagt catherine, läßt noch viel zu wünschen übrig; aber so bezwinde ich jeden gegner. unter „so“ versteht sie ihre weiblichen reize, mit denen sie die männer verwirrt. und was sie da im einzelnen zu bieten hat, führt sie freimütig vor, indem sie mit der raffinesse einer stripperin ihren tennisdress ablegt. was der gegner jenseits des netzes nur ahnt, wird so zur gewißheit: sie hat einen verführerischen körper, sportlich – schlank, aber mit allen attributen weiblicher schönheit ausgestattet. und dann öffnet sie ihre schenkel und entblößt ihr geschlecht, weil sie, wie sie sagt, keine geheimnisse hat.































# viele würden mich sicher nicht mehr grüßen wenn sie wüßten...

liebe freunde,  
liebe freundinnen,

lassen sie mich wieder  
einmal an dieser stelle  
ein paar briefe beantwor-  
ten, die mich in den  
letzten monaten erreich-  
ten.

einige leser wundern  
sich noch immer (oder  
immer wieder), daß  
eine frau ein heft wie  
frivol macht.

sie glauben offenbar,  
erotische zeitschriften  
zu machen sei reine  
männerarbeit und frauen  
dürften sich bestenfalls  
als fotomodelle zur  
verfügung stellen.

da möchte herr k. wis-  
sen, ob ich durch meine  
arbeit „gesellschaftlich  
geächtet“ sei. nun,  
ich bin überzeugt, daß  
mich eine menge leute,  
darunter auch „gute  
bekannte“, nicht mehr  
grüßen würden, wenn  
sie wüßten, daß ich  
ein heft wie frivol mache.  
andere wissen es und  
nehmen keinen anstoß  
daran, schon gar nicht,  
wenn sie das magazin  
näher kennen.

ob meine arbeit mit  
„peinlichkeiten“ behaftet  
sei, möchte frau oder  
fräulein a. wissen. sie  
meint, ich sei doch



sicher ständig „unflätigen  
anwürfen“ von seiten  
aufdringlicher leser  
ausgesetzt. sicher,  
es gibt immer wieder  
welche, die mit mir  
schlafen möchten, aber  
die zahl „unflätiger  
anwürfe“ hält sich doch  
sehr in grenzen und  
ist im laufe der letzten  
zwei jahre ständig zu-  
rückgegangen.

um so mehr „unflat“  
kommt aus der anderen  
ecke, wo die mucker  
und die eiferer sitzen,  
die frivol „zufällig“ in  
die hand bekommen  
und vor moralischer  
entrüstung jedes augen-  
maß verlieren.

diese leute gebrauchen  
worte, die sie in frivol  
nie finden werden, und  
für eine, die solche  
briefe lesen muß, ist

es natürlich kein ver-  
gnügen.  
ob mein sexualleben  
unter der „geballten  
ladung von porno“ leide,  
wünscht ein leser aus  
münchen zu wissen.  
die sorge um mein  
sexualleben ist rührend,  
befürchtungen jedoch  
sind völlig unbegründet.  
es ist nach wie vor  
völlig intakt und wird  
es – hoffentlich – auch  
bleiben. es ist mir übrig-  
ens auch nicht bekannt,  
daß beschriebener  
oder fotografierter sex  
das lustempfinden einer  
frau je geschädigt habe,  
es sei denn, es handelte  
sich um abstoßende  
darstellungen.

ob ich zugebe, daß  
das sexualleben längst  
nicht so schön und  
unproblematisch sei,  
wie wir es in unseren  
bildergeschichten dar-  
stellten, fragt herr p.  
ich gebe es zu, aber  
die geschichten sollen  
anregen, und für pro-  
bleme haben wir unsere  
„sprechstunde bei bar-  
bara“, die sich übrigens  
immer größerer beliebt-  
heit erfreut.

ihre  
*Silvio*



## sprech- stunde bei barbara

**konzentriertes  
eiweiß kein  
wundermittel gegen  
potenzstörung**

*in frivol nummer 80 schildert herr bernd p. eine erfolgsanwendung der konzentrierten eiweißkur, die zuvor irgendwann von herrn lorenz b. empfohlen worden war. da ich in gleicher lage wie diese herren bin, wäre ich ihnen dankbar, würden sie mir entweder die kuranwendung erklären oder diese anfrage einem der herren zuleiten mit meiner höflichen bitte, ihrerseits mir darüber zu schreiben. ich bin mitte 60 und habe mit ärzten und mitteln dieselbe nutzlose erfahrung hinter mir, die herr bernd p. schildert.*

h. r.



wir haben, sehr geehrter herr r., ihre anfrage an herr b. weitergeleitet und nehmen an, daß er mittlerweile mit ihnen verbindung aufgenommen hat, denn ein unmittelbarer erfahrungsaustausch kann in solchen fällen sehr nützlich sein.

weil wir immer wieder nach der kur mit konzentriertem

eiweiß gefragt werden, möchten wir auch noch einmal an dieser stelle das „rezept“ veröffentlichen: konzentrierte eiweißzufuhr etwa in form von hensei sportler-eiweiß, das in apotheken, drogerien und reformhäusern angeboten wird (250 gramm ca. 10 dm), oder fresenius eiweißkonzentrat (425 gramm ca. 15 dm). sie nehmen pro kilo körporgewicht 1 gramm täglich (also bei 75 kilo körporgewicht 75 gramm), und zwar über einen zeitraum von etwa 4 wochen. es handelt sich bei diesen präparaten, was wir noch einmal betonen möchten, um keine aphrodisiaka, sondern um wertvolle aufbau- und ergänzungstoffe, die die körperliche und geistige leistungsfähigkeit steigern.

zusätzlich empfiehlt sich eine konzentrierte zufuhr von vitamin e (etwa in form von evion 100 milligramm, das es rezeptfrei in apotheken gibt).

körperliche bewegung und einschränkung des nikotin- und alkoholkonsums können die wirkung dieser aufbaukur unterstützen, die auf alle fälle das körperliche wohlfinden und die leistungsfähigkeit steigert. es ist also kein hinausgeworfenes geld – auch wenn das erwartete „wunder“ nicht eintritt.

sie müssen sich darüber im klaren sein, daß die verschiedenartigsten formen sexueller funktionsstörungen unter dem begriff impotenz oder potenzstörungen eingereiht werden und daß jede form von störung wiederum die verschiedenartigsten ursachen haben kann, vor allem auch seelische, die sich nicht so leicht diagnostizieren lassen, wie sich das ungeduldige und mißtrauische patienten wünschen. es leuchtet ein, daß seelische störungen weder durch eiweiß, noch durch hormone oder kraftpillen behoben werden können.

bei den meisten lesern, die sich hilfeschend an uns

wenden, scheint eine sogenannte „erectile impotenz“ vorzuliegen, das heißt, das glied versteift sich nicht oder nicht genügend. das kann an den beckenerven liegen, an stoffwechselstörungen (diabetes), an den nachwirkungen einer prostataoperation, an schwerer körperlicher erschöpfung, an seelischen konflikten, an einer sexuell gleichgültigen partnerin oder an einer triebdämpfenden atmosphäre im ehelichen schlafzimmer. das sind einige von vielen möglichkeiten. sie zeigen auf, wie schwierig es ist, auf diesem gebiet einen rat zu geben, sie zeigen aber auch, wie schwierig es für den arzt sein kann (auch für den verständnisvollsten und gutwilligsten), eine erfolgreiche behandlung einzuleiten.

## ich finde meine schamlippen ordinär

*meine kleinen schamlippen sind leider so lang, daß sie mich stören. ich finde sie sogar ordinär.*

*ich habe eine freundin, bei der die kleinen schamlippen kaum zu sehen sind, aber bei mir ragen sie weit aus der spalte hervor. wenn ich sexuell erregt bin, ist es noch schlimmer.*

*ich bin 19 jahre alt, aber schon mit 16 jahren waren meine kleinen schamlippen so lang, daß sie mich stören. was halten sie von einer hormonbehandlung mit männlichen sexualhormonen? würde das helfen?*

(name und adresse der redaktion bekannt)



wenn sie sich einen hübschen schnurrbart wünschen oder eine tiefe stimme, sollten sie

sich männliche sexualhormone zuführen lassen. an ihren kleinen schamlippen, von denen sie sagen, sie seien „ordinär“, würde sich kaum etwas ändern.

ich finde schamlippen, die aus der schamspalte ragen, überhaupt nicht häßlich oder abstoßend. die meisten männer finden sie sogar faszinierend. daß sie im zustand sexueller erregung anschwellen, ist natürlich. sie gelten – neben dem kitzler – als die „heißeste zone“ des weiblichen körpers. je größer die oberfläche ist, desto stärker die reaktion auf berührungseize.

ihre schamlippen sind dafür geschaffen, von einem mann behutsam in den mund gezogen und mit der zunge liebkost zu werden. die lustgefühle, die für eine frau damit verbunden sind, werden sie, liebe junge freundin, ganz gewiß davon abbringen, sich die schamlippen „verkleinern“ zu lassen.

übrigens: als junges mädchen hatte ich das gleiche „problem“ wie sie. heute bin ich über meine schamlippen sehr glücklich und genieße die lust, die sie mir bereiten.



**haben sie fragen?  
dann schreiben  
sie bitte an  
schwarz-gelb-verlag  
gmbh, kennwort  
sprechstunde,  
6 frankfurt 1,  
postfach 4329.**



## briefe an simone

### warum frauen primitiv-pornos abstoßend finden

ob pornographie oder erotographie wie der „fachmann“ sagt bzw. vorschlägt, nur auf den Inhalt kommt es an! und was in dieser beziehung den lesern oft zugemutet wird, ist schlicht zum kotzen, dumm, primitiv und ohne witz und geist! von humor ganz zu schweigen.

es gibt „autoren“ die sich etwas darauf zugute halten, einen weltrekord im aneinanderreihen von obszönen ausdrücken aufzustellen, und das nennen sie dann „edel-porno“. ich nenne das primitiv und zwar nicht wegen der obszönen ausdrücke, sondern wegen der absoluten inhaltslosigkeit dieser pornos.

warum will man uns eigentlich unbedingt den appetit verderben? wen wundert es da, wenn die porno-verleger über schlechte geschäfte klagen? anstatt mit der munition (vulgären ausdrücken) sparsam umzugehen, wird drauflos geballert und wieder gekaut, bis auch der dümmste leser alle „fünfe“ von sich streckt und sich berechtigtweise die frage stellt, „ist das alles?“.

was da so mancher liebesmaid auf dem operations-tisch (couch) in den mund

gelegt wird, ist hanebüchend! voll mit sich selbst beschäftigt, einen penis vorne, einen penis hinten und einen penis im mund, stößt die beklagenswerte einen schwall von obszönitäten heraus, obwohl ihre schmatzenden lippen weder a noch o formen können. menschenskind, wo bleibt denn da die logik?

noch schlimmer aber kommt es, wenn sich so ein „autor“ am falschen thema vergreift und sich als experte für dies und das aufspielt und den lesem „gute ratschläge“ erteilen will, da gibt es experten für anal-erotik, die sie selbst noch nie betrieben haben und experten für damenwäsche, die perlon nicht von nylon unterscheiden können und sonstige experten, die jede spielart beherrschen und im grunde nur lüsten hinter ihrem schreibtisch sitzen und gelesenes, aber nicht verstandenes, zu einer porno-mixtur verarbeiten. und so fällt dann auch das ergebnis aus. ich kann mir nicht helfen, liebe porno-konsumenten, da vergeht mir der spaß und auch die lust!

wie gesagt, es sind nicht die vulgären ausdrücke, die mir den spaß verleißen, es ist ihre geistlose und übertriebene verwendung, die mich als frau abstoßt. wie überall, kommt es auch beim sex auf die richtige dosierung an, und dieses gilt auch für einen guten porno: eine kleine handlung, möglichst nachvollziehbar, etwas raffinesse und wütze und – bitte – auch etwas humor! daher lob und komplement für frivol!

anschrift der leserin  
d. red. bekannt

### sexuell befriedigte menschen sind weniger aggressiv

ich bin 70 jahre alt und lese

regelmäßig frivol und bin sehr davon angetan. meiner frau – 40 jahre alt – gefällt es weniger. das liegt nicht an der qualität des heftes und seinem inhalt, sondern an ihrer hinterwäldlerischen erziehung. wir verstehen uns dennoch ganz ausgezeichnet.

ich wollte ihnen vor allen dingen sagen, daß mir ihre leitartikel besonders gut gefallen und ich diese fast ausschließlich als notwendig und wertvoll ansehe und mit ihnen der gleichen meinung bin, daß die menschen weniger aggressiv wären, wenn sie alle sexuell befriedigt und ausgeglichen wären.

l. e.

### porno als waffe der psychologischen kriegsführung

ich möchte an dieser stelle einmal darauf hinweisen, daß das, was man heute pornografie nennt, schon im ersten weltkrieg eine waffe der psychologischen kriegsführung war. französische flieger warfen über den deutschen stellungen farbige postkarten, auf denen paare beim geschlechtsverkehr dargestellt waren. im text hieß es, so würden es die deutschen frauen zu hause mit anderen männern treiben, während die eigenen ehemänner an der front kämpften. diese bilder waren sehr gefragt als anschauungsmaterial, ob sie eine psychologische wirkung zeigten, weiß ich allerdings nicht.

stephan p.

### als die letzte hülle fiel, war es vorbei mit der erotik

an einem nacktbadestrand beobachtete ich im vergangen sommer ein ungewöhnlich hübsches mäd-

chen, das sich ganz in meiner nähe auszog, mit der unbefangenheit, die echten fiktionalhängern zu eigen ist. das mädchen hatte schließlich nur noch ein winziges, weißes höschen an mit einer spitzenborte, unter der ein paar löckchen ihres rabenschwarzen schamhaares hervorlugten. ich fand dieses bild sehr erregend und hatte gelegenheit, es zu genießen, weil das mädchen seinen lagerplatz herrichtete, bevor es auch seine letzte hülle fallen ließ. als es dann ganz nackt war, war es auch mit der erotischen spannung vorbei.

ich erzähle dieses erleben, um sie (und vor allem ihre fotografen) darauf hinzuweisen, daß halbverhülltes stärker wirken kann als total entblößtes.

ich habe an dieser stelle schon öfter gelesen, daß andere leser diese auffassung mit mir teilen.

wulf a.

## frivol

erscheint in der  
schwarz-gelb-verlag gmbh  
6000 frankfurt 1 – postfach 43 29,  
tel. 06 11 59 27 47

verkaufspreis: dm 13,50

verantwortliche redakteurin:  
simone jordan

für unverlangt eingesandte  
manuskripte, zeichnungen  
und fotos übernimmt der  
verlag keine haftung.

© copyright bei  
schwarz-gelb-verlag gmbh  
6000 frankfurt/main

nachdruck, auch  
auszugsweise, nur mit  
genehmigung des verlages.

die auf fotos dargestellten  
personen sind nicht unbedingt  
mit personen oder  
personengruppen identisch,  
die im text erwähnt werden.



# die sammelmappe macht aus zwölf frivol-nummern einen hübschen, handlichen band



schwarz mit roter prägung und neutralem  
rücken. zwölf drahtschlaufen binden  
die hefte fest und dauerhaft.  
fassungsvermögen: ein jahrgang frivol.

preis: **dm 14.80**

## bestellschein

an den  
**schwarz-gelb-verlag gmbh, 6 frankfurt 1,  
postfach 4329, telefon 06 11 / 29 57 47**

na, endlich! schicken sie mir bitte umgehend  
sammelmappe(n) für frivol. frei haus natürlich.

den betrag von dm \_\_\_\_\_ habe ich auf ihr bankkonto 170 522 bei der  
stadtparkasse frankfurt ☐ auf ihr postcheckkonto frankfurt 518 515-601 ☐  
überwiesen – lege ich bar ☐ als scheck ☐ bei.

name \_\_\_\_\_

straße \_\_\_\_\_

wohnort \_\_\_\_\_

unterschrift \_\_\_\_\_



## frisch & frei

**frivol-leser  
berichten  
über ihre  
sexuellen  
erfahrungen**

**erregendes erleb-  
nis: nackt in einem  
boot**

ich möchte einen kleinen be-  
trag zu ihrer „erfahrungsru-  
bik“ leisten. u. zw. über das  
bootsfahren. es ist ja ähnlich  
wie beim auto-, autobus-,  
bahn- oder schifffahren oder  
beim fliegen: die bewegung,  
das gefühl der schnellen fahrt,  
das enge beisammensitzen,  
die wärme – das alles ist er-  
regend. noch viel mehr nach  
meinen erfahrungen in einem  
kleinen boot! da kommt noch  
dazu: die einsamkeit, das  
starke schwanken, der luft-  
zug, der himmel, die sonne  
und vielleicht auch das gefühl  
der absoluten freiheit.

wenn man gleich nackt los-  
fährt, ist das sexuelle erlebnis  
selbstverständlich schwächer  
als wenn man sich erst im  
boot, weit weg von allen an-  
deren menschen, langsam  
entkleidet. vielleicht nie so in-  
tensiv haben wir uns zuein-  
ander hingezogen gefühlt.

besonders berichten möchte  
ich aber von einer fahrt mit  
drei paaren, mit einem etwas  
größeren boot, im mittellmeer.  
wir waren allerdings von an-  
fang an sehr animiert, hatten  
musik mit und die drei mäd-  
chen waren von anfang an  
kaum zu halten. zuerst zöger-  
ten die jungen männer, weil  
sich keiner vorstellen konnte,  
was kommen könnte. aber  
dann lachten sie fast gleich-  
zeitig wild heraus und der  
bann war gebrochen! alle drei  
ließen sich die schwimmhose  
herunterziehen und bald wa-  
ren auch die mädchen ent-  
kleidet. es kam eine frohe  
stimmung auf wie niemals in  
einem verschlossenen raum,  
fast gierig suchten wir alle be-  
friedigung. als alles vorbei  
war, stellte sich aber eine  
herrliche ruhe ein. wir stellten  
den kassettenrecorder ab  
und lagen alle eng nebenein-  
ander eng umschlungen am  
boden auf decken, die wir  
vorsorglich mitgebracht hat-  
ten.

m. m. h.

**ich habe nach einer  
prostata-operation  
jedes interesse  
an sex verloren**

nach einer prostata-ope-  
ration, die jetzt ein jahr zurück-  
liegt und die ohne komplika-  
tionen verlief, habe ich jedes  
interesse für sex verloren. ich  
bin 46 jahre alt, mit einer  
38jährigen frau verheiratet  
und frage mich, wie das mit  
unsrer ehe weitergehen soll.  
meine frau wird sich kaum  
damit abfinden, mit einem  
„sexkrüppel“ verheiratet zu  
sein, der nicht mehr in der  
lage ist, sie sexuell zu befrie-  
digen.

ich hätte gern kontakt auf-  
genommen mit lesern, die nach  
einer prostata-operation in  
einer ähnlichen lage waren  
oder noch sind.

(name und adresse  
der redaktion bekannt)



# kontakte

## er sucht sie

**raum 62/65/6:** „er“, 22 j., noch unerfahren, sucht ein kätzchen zum schmusen usw. oder paar (18–25). finanz. interessen weder vorhanden noch erwünscht. jede zuschrift (bitte mögl. mit telefon) wird beantwortet unter 1347

**akademiker:** groß, vermög., sucht toll., schön., schlank., intellig., sportl., zärtl., aufgeschloss. mädchen bis 35 j.  
**raum braunschweig-hannover** zwecks gelegentl. treffen, urlaub – mit brief, bild unter 1348

**münchen:** guterhaltener junggeselle, 40/185, sucht intelligente, nette partnerin, gerne dauerfreundschaft, auch für partybesuche unter 1349

**raum köln:** schüler, 19/183/80, gutauss., sportl., gepfl., sucht hübsche „sie“ bis 45 j. für schön. sex. läßt sich von bes. attrakt. schönen gern verwöhnen. wohn. erb. bildzuschriften erw. diskretion garantiert unter 1350

**raum münchen:** 24 jäh. mann, 175/2, Ø gepflegt, sucht einsame und liebesbedürftige freundin (auch gebunden) für gegenseitiges verwöhnen. geboten wird e. schönes stück liebe. ohne finanz. inter. freiz. bildzuschriften werden garant. beantwortet unter 1351

**raum 6:** „er“, 34/174, schlank, sucht auf diesem wege dame von 24–34,

blättern sie bitte um





herren zahlen  
für die ersten sechs druckzeilen  
20 dm. einschließlich portopauschale.  
für jede weitere druckzeile  
zahlen sie 3 dm.

# kontakte

straps-wäsche-liebhaberin.  
dauerfreundschaft oder spä-  
tere heirat nicht ausgeschlos-  
sen. foto-zuschriften bitte un-  
ter 1352

**raum leverkusen:** junger  
widder, 23 j., sucht nette  
„sie“, 18–40 j., die nichts ge-  
gen „kleine“ schäferstünd-  
chen hat. auto vorhanden,  
komme im umkreis von  
200 km. keine finanz. interes-  
sen. 1353

**junger mann, 21/185,** sucht  
junge frau bis 40 für erotische  
stunden. gerne auch paar. bei  
gefallen dauerfreundschaft.  
keine fin. interessen. jede zu-  
schrift wird beantwortet unter  
1354

**raum dortmund:** „er“,  
30/182, sucht liebeshungrige  
oder andere erotische „sie“  
für gelegentliche oder regel-  
mäßige treffen. wohnung an-  
genehm. ohne finanzielle in-  
teressen. bildzuschriften mit  
telefonangabe garantiert zu-  
rück, absolute diskretion.  
1355

**wo ist die partnerin,** die über  
alles mit mir diskutiert und  
vielleicht auch einen men-  
schen fürs leben sucht. bin  
39, etwas vollschlank und  
nicht ortsgewunden im raum  
von 40 km um ks. bin sexuell  
sehr aufgeschlossen. 1356

## sie sucht sie

**sie, 38,** sucht akt. freundin,  
auf Wunsch vorerst offener  
briefwechsel. alter unwichtig.  
anonym zwecklos. freches  
foto wird mit noch frecherem  
belohnt. bitte tabulose eilzu-  
schrift. 1357



## sie suchen sich

**raum wi-f** Ehepaar 29/30  
sucht gutaussehendes paar  
für tabufreie freundschaft.  
bildzuschriften unter 1340  
werden sofort beantwortet.

**bochum:** tol. paar 27/27,  
sucht erstkontakt mit paar  
oder kreis. bildzuschriften mit  
telefon unter 1341

## verschiedenes

**süße strapsmaus** mit faible  
für reizwäsche und hohe stie-  
fel sucht fotofreunde. mein  
angebot erhalten sie gegen  
freiumschatz. 1358

**raum bremen:** junges mäd-  
chen, 24 j., 50 kg, bh 5, sucht  
netten, großzügigen herrn,  
dame oder paar für gelegent-  
liche freizeit. wohnung vor-

handen. antworte jede zu-  
schrift und mache alles mit.  
1360

**junges erotik-modell** gibt für  
dm 5.– im brief, heiße farbfo-  
tos ab. 1359

**wer macht von mir porno-**  
filme/-aufnahmen oder lädt  
mich zu sexparties ein. bin  
30 j., männlich, gutausse-  
hend, raum hamburg. nicht





sechs druckzeilen frei.

# kontakte

**einmalig!** aus privatem be-  
sitz zu verkaufen: 20 scharfe  
sexartikel im wert von über  
200 dm. (bücher, magazine,  
romane, liebespuppe). diskret  
verpackt für dm 100,- in bar  
unter 1346

an den  
**schwarz-gelb-verlag**  
6 frankfurt 1,  
postfach 4329

postfach 4329.  
**kontakte**



# gehört, gelesen, gesehen

## wie zuverlässig ist der vaterschafts- nachweis?

wer ist der vater? diese frage beschäftigt immer wieder die justiz, wenn es um prozesse wegen unterhaltungszahlungen geht. ohne wissenschaftler läßt sich dabei kein sicheres urteil fällen, aber wie sicher sind die angaben der gutachter? mit einer blutgruppen-analyse kann man heute mit neunzigprozentiger sicherheit den "richtigen" vater ermitteln. kind wird als mindestprogramm eine bestimmte zahl von vererbten eigenschaften im blut von mutter, kind und angeblichem erzeuger gesucht.

bleibt nach der blutgruppen-analyse die vaterschaft noch immer ungewiß, kann ein anthropologisch-erbibiologisches gutachten klärheit bringen. mehr als 200 kennzeichen der äußeren körperform von mutter, kind und möglichem vater werden untersucht und miteinander verglichen. beim kind – es muß dann etwa drei jahre alt sein – sind im übrigen wachstums-änderungen zu berücksichtigen. eine hundertprozentige gewißheit ist allerdings bisher nicht zu garantieren, wenn es um die bestimmung einer vaterschaft geht.

## „mutterfreuden“: transsexueller kaufte ein baby

eine prostituierte aus marseille hat ihr neugeborenes kind für 5000 francs einem transsexuellen verkauft, der gern mutterfreuden genießen wollte. warum und wieso

wurde jetzt von den behörden entdeckt, obwohl die tat bereits zwei jahre zurückliegt. ursprünglich erband die damals 30 jahre alte prostituierte rosalie santiago unter dem falschnamen marie-josé heyward in einer klinik ihr baby, das dann vom zuhälter rosaliens beim standesamt registriert und an den „richtigen“ empfänger verkauft wurde.

madame oder monsieur heyward (wie man will) wurde vor mehreren jahren operativ vom mann zur frau verwandelt und lebt ebenfalls mit einem zuhälter (einem „richtigen“ mann) zusammen. die „weibliche“ identität heywards war von einem gericht in marseille später anerkannt worden. da heyward keine kinder bekommen konnte, beschloß die frisch gebakene „frau“ mit hilfe ihres beschützers den babykauf. alle beteiligten sind inzwischen verhaftet worden.

## erotische lieder zum mitsingen

das erotische volkslied hat es immer gegeben, doch zu allen zeiten wurde es von der jeweiligen obrigkeit (und kirche) verfolgt. unterschlagen, schamhaft totgeschwiegen, bauern und mädge, priester und nonnen, handwerker und edelleute sind die hauptfiguren. angesichts der modernen sexuellen können solche lieder nicht mehr schockieren. umso erstaunlicher ist es, daß rolf w. brednich jetzt in einem neuen fischer-taschenbuch (nr. 2935) texte und noten mit begleitakkorden vorlegt: „erotische lieder aus 500 jahren“, 128 seiten, preis dm 5,80.

so läßt sich das berühmte lied von der „wirtin an der lahn“ bis 1780 zurückverfolgen, und wie es der „herr uhrmacher“ am liebsten treibt, das haben sogar die ukrainischen

deutschen von weit her überliefert: in der vierten strophe klagt ein mädchen genüßlich: „ach, lieber herr uhrmacher / das halt ich nicht aus / sie stoßen mir ja noch / das zifferblatt hinaus. / ihr schlüssel ist zu groß / und die öffnung zu klein. / sie kommen mir ja noch ins räderwerk hinein!“

## washingtoner callgirls plaudern aus der schule: die sexuellen wünsche der mächtigen männer

sem jenus/barbara bess/carol saftus: „die mächtigen und der sex“, 240 seiten, dm 29,80. erschienen beim ullstein verlag, berlin. –

unterscheidet sich des liebesleben mächtiger politiker und unternehmer vom durchschnittsbürger in den usa? gibt es einen zusammenhang zwischen wachsender macht (im berufsleben) und zunehmendem appetit auf extremeren sex?

die autoren dieses buches, erfahrene psychotherapeuten, befragten zahlreiche washingtoner spitzen-prostituierte (callgirls) in vielseitigen interviews: 68 mädchen und 12 puttmütter gaben bereitwillig auskunft. die wenigsten politiker (abgeordnete) verlangen normalen verkehr, denn dafür hat man zuhause die ehfrau. 85 prozent stehen auf „mundkultus“.

die visite in einem diskreten „call house“ zu washington kostet bei gehobenen ansprüchen 250 bis 300 dollar, und das steuerfreie jahreseinkommen eines amerikanischen call girls liegt zwischen 30 000 und 100 000 dollar, vorsichtig taxiert. eine stunde Aufenthalt: 50 bis 100 dollar, zwei bis vier stunden 150 bis 200 dollar, eine komplette übernachtung mit full service 300 dollar.

gloria, eine negerin, erzählte folgende story: „ich hatte mal einen typ, mitte sechzig, kongreßmitglied aus dem mittelwesten, der wollte immer baby spielen, ich sollte seine mutter sein, meine freundin übernahm die rolle der älteren schwester. dann mußten wir dem kerl befehlen, seinen pyjama anzuziehen und zu bett zu gehen. er sträubte sich, jammerte, wurde von uns wunschgemäß beschimpft und mit gewalt in die köje geladen. zwischendurch masturbierte der alte bienenflüßig. zuletzt mußte ich den abgeordneten wieder auf den schoß nehmen, streicheln und beruhigen. dabei saugte er an meinen brüsten und kam zum orgasmus.“

girls mit politiker-kundschaft schilderten den interviewern zahlreiche ähnliche fälle von extremen bedürfnissen mächtiger männer nach abhängigkeit und hilflosigkeit im rollenspiel. aber auch bosse in frauenkleidern beleben die transvestitenszene der bordelle, um dort unerkannt zu paradiere.

## 25 millionen italie- ner lesen porno- magazine

vier millionen porno-magazine wurden kürzlich von polizistinnen in mailand beschlagnahmt, was einem handelswert von umgerechnet 18 millionen mark entspricht. von dieser aktion betroffenen waren 20 titel. die fraglichen publikationen stellen ungefähr den umsatz eines monats in italien dar. jedes heft wird erfahrungsgemäß von etwa drei personen gelesen, und kenner der szene sprechen von 20 bis 25 millionen regelmäßigen und gelegentlichen käufern im porno-zeitschriften-handel des landes.



***yvonne öffnete ihre schenkel,  
damit er fühlte,  
wie erregt sie war***



er wirkte ein wenig verwildert, so, als ob er gerade von einer expedition in den urwald zurückgekehrt sei, aber er roch angenehm nach einem eau de toilette, wie es herren der „besseren gesellschaft“ benutzen (und für das sie so viel auszugeben bereit waren wie für eine flasche champagner).

er sprach langsam und gedämpft, mit der stimme eines rundfunkmoderators, der seine zuhörer nicht beim mittagessen stören wollte.

yvonne, die auf dem hocker neben ihm saß, fand, daß er ein ungewöhnlicher typ war, und sie fühlte sich wohl in













seiner nähe, und schaute ihm tief in die augen, als er ihr zugestohle. er erwiderte ihren blick, und das war eine stille übereinkunft. es war eigentlich nur noch formsache, daß er fragte: „darf ich sie auf ein glas in meine wohnung einladen? ich würde mich sehr freuen!“

yvonne nickte. sie fühlte, daß die erregung in ihr wuchs bei dem gedanken, mit ihm nackt auf dem bett zu liegen und seine hände auf ihren brüsten zu fühlen oder zwischen ihren schenkeln.

„ist es weit?“ der bärtige schüttelte den kopf. „hundert schritte!“ – „sie wohnen allein?“ – „allein!“ – „nicht verheiratet?“ – „ich war es, es ist lange her . . .“

das war eigentlich alles, was eine frau wissen mußte, wenn sie sich entschlossen hatte, mit einem mann zu schlafen, dem sie an diesem abend zum erstenmal begegnet war.

er begnügte sich damit, von ihr zu wissen, daß sie yvonne hieß, hübsch war und sexy und begehrenswert; daß sie bereit war, mit ihm zu gehen, sich ihm anzuvertrauen, sich ihm auszuliefern.

„ich tue das sonst nicht!“, sagte yvonne, als sie durch die straße gingen, „vielleicht schätzen sie mich jetzt falsch ein!“ – „ich glaube nicht“, sagte der bärtige und legte seinen arm um ihre taille. „jeder tut einmal etwas, was er sonst nicht tut . . .“

es war ihr recht, daß er auf das ritual verzichtete, mit denen männer sonst den beischlaf einleiteten, umständliche annäherungen, süßholzgeraspe, gesprächsthemen, die von den tatsachen ablenken sollten, zum beispiel, daß er ein erigiertes glied hatte, daß er









darauf brannte, ihre brüste zu entblößen und sie auf die zitzen zu küssen oder ihren bauch zu streicheln, bis sich seine hand im gestüpp ihres schamhügels verfang und der zeigefinger in die spalte glitt.

er verzichtete sogar auf das glas, das er ihr versprochen hatte, und kam ohne umschweife zur sache, ging zielstrebig vor, indem er ihr brust und unterleib entblößte und ihre haut mit küssen bedeckte.

er nahm ihre hand und legte sie auf sein geschlecht, damit sie fühlen konnte, wie groß und wie hart es war.

yvonne spreizte ihre schenkel, damit er sein gesicht auf ihre spalte pressen und spüren konnte, wie erregt und wie feucht sie war. es war ein offenes, ehrliches spiel, ohne jede spur von scheinheiligkeit.

der bärtige sagte: „ich hätte mir nicht träumen lassen, daß ich heute nacht ein weib

*blättern sie bitte um*





























wie dich im bett haben wür-  
de!“

er war mittlerweile nackt,  
und sein glied hatte sich wie  
eine lanze aufgerichtet, und  
yvonne stellte sich rücklings  
vor ihn, damit er von hinten  
zustoßen konnte, ihr ge-  
schlecht spaltend und tief in  
ihren körper eindringend,  
der durchbohrt werden  
wollte.

der bärtige war ausdauernd.  
er schonte sich nicht, und  
yvonne schonte ihn nicht,  
reizte ihn, putschte ihn auf,  
härtete sein glied mit ihrem  
speichel, feuerte ihn an, war  
unersättlich in ihrer gier  
nach mann, nach heißem  
sperma, das sich in ihren  
bauch ergoß oder in ihre  
kehle.

es war ein langer, heißer  
kampf. zum schluß waren  
sie beide besiegt, entkräftet,  
und der bärtige sagte, sich  
mühsam erhebend: „ich  
hatte dich zu einem drink  
eingeladen. was darf es  
sein?“



















*tion und mädchenhandel geht. der sex-krimi von conrad heston erschien bei liverpool press unter dem titel „ines sündig und süß“.*

## leseprobe

## die ärztin mit den sanften händen

*für floyd cameron ist es eine freudige überraschung, als statt des hausarztes eine attraktive junge frau sein schlafzimmer betritt und sich als ärztin vorstellt. ist sie es wirklich? hat sie die absicht, ihn von seiner fiebrigen erkrankung zu kurieren? ihre untersuchungsmethoden sind seltsam genug. bald ist sich floyd darüber im klaren, daß diese frau keine ärztin ist. aber er ahnt noch nicht, daß sich das abenteuer zu einem kriminalfall entwickeln wird, bei dem es um prostitu-*

er hatte nicht das bedürfnis, das bett zu verlassen. er war krank, zum ersten male seit elf jahren.

„sol ich nicht doch lieber zu hause bleiben?“ fragte ruth ihn beim abschied.

die frage war rein rhetorischen charakters. ruth reiste oft und gern zu ihrer mutter nach middlessex. manchmal fragte sich floyd, ob mehr dahinter stecken mochte, ein alter freund vielleicht, oder gar ein liebhaber, aber irgendwie war es ihm unmöglich, sich die kühle, ausgeglichene ruth auf abwegen vorzustellen.

„unsinn!“, wehrte er ab. „gegen zehn uhr kommt der arzt. bis auf das blödsinnige fieber bin ich okay. ich wette, er schreibt mich gesund. morgen gehe ich wieder ins büro.“

floyd war froh, als ruth gegangen war. ihre fürsorglichkeit kam nicht vom herzen, dafür war ruth einfach nicht der typ. sie wirkte stets ein wenig unterkühlt. wenn sie schon einmal gefühle verraten mußte oder wollte, verstand sie es meisterhaft, diese äußerungen als gepflegte höflichkeit anzubringen.

anfangs hatte ihm dieser stil gefallen, er hatte darin einen ausdruck von beherrschung und damenhaftigkeit gesehen, aber nach nummehr neunjähriger ehe überfiel ihn zuweilen der wunsch, mit einer lebhafteren und gefühlvolleren partnerin verheiratet zu sein.

er streckte sich gähmend im bett und überlegte, ob er seine temperatur messen

sollte, aber er war zu faul dazu, eigentlich fühlte er sich nicht ausgesprochen krank. er genoß die wärme des bettes, das außen nichtstun, die aussicht auf einen tag mit büchern, radio und fernsehen.

ruth hatte ihm alles notwendige in erreichbare nähe gerückt. er hörte, wie sie ihren morris startete und damit losfuhr. sie hupte zweimal kurz, dann erreichte sie die straße.

floyd cameron drehte sich auf die seite. er hatte plötzlich den wunsch, statt büchern, radio und fernsehen eine frau bei sich zu haben, ein lebendiges, anschmiegsames wesen, das die wärme seines bettes mit ihm teilte und ihm alle jene zärtlichkeiten zuteil werden ließ, die ruth nur sparsam und mit der ihr eigenen zurückhaltung vermittelte.

er fragte sich, weshalb er nie auf den gedanken gekommen war, fremdzugehen. wahrscheinlich lag es daran, daß die frauen seiner freunde und bekannten ihn für völlig glücklich hielten, für den perfekten ehemann, er hatte niemals gewagt, einer frau avancen zu machen, und umgekehrt hatte keine versucht, ihn zu derlei aktivitäten zu ermutigen. käufliche liebe lehrte er ab.

der gedanke, mit einer frau zu schlafen, die körperliche liebe wie fließbandware lieferte, hatte für ihn etwas lähmendes und erschreckendes.

blieben noch die mädchen im büro. ein paar davon entsprachen seinem geschmack, aber erstens hatten diese mädchen feste freunde, und zweitens wäre es töricht gewesen, sich mit girls aus der gleichen firma einzulassen.

er setzte sich auf, als er autoreifen auf dem weißen kies vor dem haus hörte. hatte ruth etwas vergessen, war sie noch einmal zurückgekommen? der motor erstorb. nein, das war eine größere maschine, nicht die kleine, nervöse von ruths rotem morris.

es klingelte. er erhob sich, schlüpfte in seinen morgenmantel und ging barfuß zur tür. als er sie öffnete, hatte er mühe, sein erstaunen zu verbergen. die junge frau, die vor ihm stand, war von betörendem liebreiz. sie hatte einen kleinen, breunen koffer bei sich und musterte ihn aus kühlen, graublauen augen, die unter langen, seidigen wimpern lagen.

„gehen sie sofort zurück ins bett“, sagte sie. „sie stehen mit nackten füßen auf steinplatten! ich denke, sie sind krank und haben fieber?“

„wer sind sie?“ fragte er verblüfft.

„ich bin dr. hammond. ihr hausarzt hat mich gebeten, sie zu besuchen. er ist leider verhindert, er hatte einen autounfall.“

floyd cameron elite zurück ins schlafzimmer. als die besucherin den raum betrat, leg er im bett.

dr. hammond stellte ihren koffer ab, legte eine hand auf seine stirn und erspähte das fieberthermometer. „sie haben schon gemessen?“ fragte sie.

„nicht heute morgen. im grunde fühle ich mich ganz wohl“, erwiderte er.

er schätzte die ärztin auf 30. eigentlich sah sie jünger aus, keineswegs wie eine akademikerin, eher wie eine tochter aus gutem hause, eine sogenannte gute partie mit glänzendem gesellschaftlichen hintergrund. floyd sah, daß sie lange, schlanke beine hatte, auch mit ihrer oberweite schien alles zu stimmen, aber der beigefarbige berryberry-regenmantel war keineswegs dazu angetan, die vorzüge ihrer figur zu betonen, das meiste davon mußte man erahnen.

dr. hammond war blond, das heer trug sie mittellang, es umrahmte ihren kopf in weichen, seidigen wellen.

büßten sie bitte um



## leseprobe

„machen sie sich frei“, sagte sie und streifte ihren mantel ab.

floyd blinzelte dr. hammonds strickkleid modellierte hohe, volle brüste und umschmelzte eine schmale taile mit sanft ausladenden, sehr weiblichen hüften und einem erregend geformten popo.

„dr. hammond“, murmelte er. „haben sie auch einen vor-namen?“

die besucherin lächelte. „ich heiße ines.“ sie nahm auf dem bettrand platz.

floyd schluckte. er verspürte den brennenden wunsch, die schöne ines in seine arme zu schließen und mit ihr all das zu erleben, was er sich noch vor wenigen minuten erträumt hatte, aber das war natürlich unfug, einfach nicht realisierbar ...

„ines“, murmelte er.

„ich warle“, sagte sie.

„als er die bettdecke weit nach unten schlug, wurde er tatsächlich rot, er fand das albern, in irgendeiner arztpraxis wäre ihm das nicht widerfahren, da hätte er völlig gelassen sein können, aber hier, in seiner vertrauten umgebung, im eigenen bett legend, auf dem eine schöne, junge ärztin platz genommen hatte, bekam das ganze einen seltsam erotischen anstrich, so daß er fast fürchtete, die besucherin mit einer erektion erschrecken zu müssen.“

„den pyjama“, mahnte ines hammond.

er legte das oberteil ab.

„die shorts“, seufzte ines.

er kam sich reichlich albern vor, vor einer ärztin brauchte man keine hemmungen zu haben, egal, wie großartig sie aussah und wie jung sie sein mochte, trotzdem, sie war eine frau, sie mußte wissen, daß sie kein bloßes behandlungsobjekt vor sich hatte,



sondern einen fühlenden, kraftvollen mann.

er zog sich die shorts von den beinen und war sich der rupigen, von borstig anmutendem haar eingerahmten prägnanz seiner genitalien bewußt, er fragte sich, warum er sich der besucherin so völlig

nackt zeigen mußte, schließlich litt er nur unter einer fiebrigen erkältung, die symbole seiner männlichkeit hatten mit der krankheit nichts zu schaffen, seltsamerweise war es ihm auf eine kaum erklärbare weise recht, sich ines auf diese art zeigen zu können, er verspürte ein angenehmes

kribbeln auf der haut, den schauer, den ein exhibitionist empfinden mochte, seine schamröte erlosch, er war von jäher, lauemder spannung erfüllt.

die besucherin begann ihn abzuklopfen, sie ging ähnlich wie dr. burns vor, erst die rechte brusthälfte, dann die





...die klopften, stiel-  
...knetenden  
...sich sie such-  
...offenbar einen herd, die  
...seiner eibers, aber sie  
...sie wanderten  
...seine  
...gegen  
...openert  
...des An.

„als kind, ich hatte einen lei-  
stenbruch.“

„sind danach beschwerden  
eingetreten?“

„nur nach körperlichen über-  
anstrengungen“, berichtete  
er

„ich muß ihre genitalien ab-  
tasten.“

er schluckte. „bitte“, brachte  
er gerade noch hervor. er  
starrte zur decke hoch. die  
schlanken kühlen finger der  
ärztin umfaßten sein glied.  
floyd versuchte an etwas an-  
deres zu denken, aber die  
hand der ärztin war einfach zu  
präsent, sie war von quälend-  
er und auch süßer direktheit,

sie schob zu seiner maßlosen  
verblüffung die vorhaut vor  
und zurück, sie masturbierte  
ihn!

er starrte der ärztin ins ge-  
sicht, er begriff nicht, was das  
ganze zu bedeuten hatte, er





## leseprobe

glaubte zu träumen. sie schaute ihn kühl an. „das fieber kommt aus der leistungsgend“, erklärte sie. „ich muß prüfen, ob die erektionsfähigkeit beeinträchtigt ist, oder möchten sie das fieber selbst vornehmen?“

„nein, nein – machen sie nur weiter“, murmelte er und fragte sich, ob er jemals im leben schon eine ähnliche situation erlebt hatte. hier trieb ihn die masturbierende, schlanke hand einer schönen jungen frau an den rend sexuellem besessenheit, aber er war gezwungen, mit der sachlichen kühle eines patienten zu reagieren!

„das ist ja verrückt“, murmelte er.

sein penis versteifte sich. er wurde eichenhart und erreichte eine geradezu erschreckende gröÙe. die eichel präsentierte sich mit aufgeböhntem, rotem kopf. die schlanke frauenhand hörte nicht auf, diesen prozess quälender, schmerzhafter süÙe zu vertiefen.

„was ist verrückt?“ fragte sie. er stieß die luft aus. „mein gott, wollen sie, daß ich komme?“

„das würde meine beobachtungen erleichtern“, sagte dr. ines hammond.

er spürte plötzlich, daß sein fieber zurückkehrte. nur war es ein ganz anderes fieber, eine erotische glutwelle, die es ihm schwer machte, ruhig liegen zu bleiben. er starrte auf ines hammonds so nahe, volle brüste, er sah ihre lippen, diese weichen, rot-schwellenden kurven, und er fragte sich, was in diesem moment wohl hinter der dünnen seide ihres höhchens vorgehen möchte. war auch eine ärztin, die mit irgendeinem abstrusen experiment beschäftigt war, zu erotischen reaktionen fähig, suchte sie

am ende sogar ein solches erlebnis, masturbierte sie ihn nur deshalb, um zu einem wilden orgasmus gelangen zu können?

er wußte darauf keine antwort, aber er begriff, daß diese „untersuchung“ fingiert war und daß sie unter keinen umständen medizinisch motiviert werden konnte. diese erkenntnis machte ihm mut, sie ließ ihn noch schneller atmen, er hob die hand, um ines hammond anzufassen, aber in diesem augenblick ließ sie sein glied los, es fiel klat-schend auf seinen bauch und blieb dort liegen, es zuckte und rührte sich, es glorte nach weiteren zärtlichkeiten, nach dem großen, erlösenden ausbruch.

„was ist los?“ fragte er verblüfft.

„jetzt messen sie bitte die temperatur“, meinte ines und griff nach dem fieberthermometer. sie schüttelte es, bis die quecksilbersäule die nullmarke unterschritten hatte.

„das können sie nicht machen“, murmelte er.

„was kann ich nicht machen?“

„mich einfach so liegen lassen!“

ines hammond lachte leise. es war nicht das lachen einer behandelnden ärztin, es war das lachen einer wissenden, jungen frau.

er setzte sich auf. „ich habe kein fieber mehr, oder doch, aber es ist ein fieber anderer art – es wird von verlangen geprägt.“

„bleiben sie ruhig. sobald die erektion zurückgegangen ist, werden sie wieder ganz normal empfinden.“

„ich empfinde auch jetzt normal! – wenn sie verstehen, wie ich das meine.“

„was erwarten sie von mir?“ fragte sie ihn überraschend kühn. „daß ich mit ihnen schlafe?“

„ja, ich bezahle dafür. ich betrachte das als medizin, es kur – als einen vom arzt verordneten lebensvorm. sie bestimmen das honorar!“

„sie haben fieber, aber sie brauchen keine fremde frau im bett.“

„tut mir leid, aber dieser diagnose muß ich widersprechen, sie stimmt nur zur hälfte. ich brauche eine frau, und wie! ich brauche sie seit jahren, ich hebe es nur nicht gewußt, nicht bis zu diesem zeitpunkt.“

„sie sind verheiratet?“

„sind sie eine nonne oder eine ärztin, die um die probleme ihrer patienten nichts oder so gut wie nichts weiß? ist der hunger nach körperlicher liebe nicht auch eine krankheit? ist es nicht ihre pflicht, mir dafür die optimale medizin zu verschreiben?“

„das wäre ich, meinen sie?“

„nur sie!“

ines hammond schüttelte den kopf. „ich bin nicht ihr betthase“, sagte sie.

er stand auf und ging zur tür. er schloß sie ab und wandte sich um. ines hammond hatte sich erhoben. sie zeigte keine angst, nicht einmal ärger oder erregung. „wollen sie mich überwältigen?“ fragte sie.

„sie hätten es verdient“, erwiderte er.

„sie haben den verstand verloren!“

„ich verstehe nichts von medizinischen dingen, aber mir ist klar, daß dieser masturbationsakt ärztlich kaum zu motivieren ist. sie wollten mich hochbringen, warum auch immer. ich muß zugeben, daß ihnen das gelungen ist.“

er ging auf sie zu. ines hammond blieb gelassen stehen. sie blickte ihm in die augen. sein penis wippte. er hatte nichts von seiner angriffs-lustigen härte und gröÙe eingebüÙt.

• floyd blieb dicht vor der jun-

gen frau stehen. er hob die arme, er zog sie an sich. er hatte erwartet, daß sie sich wehren, daß sie sich steif machen oder auf andere weise versuchen würde, ihn abzuschnüßeln, aber sie glitt mit sanfter, weiblicher einschmiegsamkeit gegen ihn, die rauhe struktur des strickkleides reitzte seine haut, gleichzeitig empfand der mann den kontrast zwischen der harten, kitzelnden wolfe und dem geschmeidigen, darunterliegenden frauenkörper als ungemein aufregend und stimulierend.

er erlickte ihr in die augen. sein penis lag steil aufgerichtet zwischen den aneinandergereiÙten körpern. ines erwiderte seinen blick. sie lächelte

„kuß mich, du idiot!“, flüsterte sie.

ines' mund war weich und verführerisch. floyd bohrte seine zunge mit lustemem eifer in die mundhöhle seiner partnerin, ihre zunge zuckte ihm entgegen, sie saugten sich mit wachsender, leidenschaftlicher hingabe ineinander fest.

er hob die rechte hand, strich über ines' hüften hinweg, ließ seine finger höher klettern und berührte im nächsten moment die üppige, elastisch-straffe fülle ihrer brust. er knete die festen halbkugeln und spürte wie im rausch ihre weibliche vollkommenheit. sein glied zuckte. ihm war zumute, als müÙte er im nächsten moment zum höhepunkt gelangen.

er fiel mit ines auf das bett, seine hand glitt unter ihren rock und er ließ seine lüster-nen, suchenden finger über das zarte gewebe ihrer strümpfe gleiten. ines drehte sich auf den rücken, sie atmete schwer, mit offenem mund, ihre hand suchte seinen penis, sie umspannte ihn mit den fingern und streichelte ihn mit raffinierter zärtlichkeit. . .





## **nacktschläfer sind im bett aktiver**

*die bloße haut vermittelt sexuelle lustgefühle –  
viele nacktschläferinnen rasieren ihr schamhaar  
und verzichten auf büstenhalter*

jeder dritte west-europäer schläft nackt – sehr zum leidwesen der pyjama-fabrikanten. die meisten nacktschläfer verzichten der bequemlichkeit wegen auf ein nachtgewand – das sagen sie jedenfalls, wenn sie danach gefragt werden. ein schwedischer sozio-loge fand jetzt heraus, daß der wahre grund ein ganz an-

derer ist: sexuelle lustgefühle.

**a**uf einen einfachen nenner gebracht, könnte man sagen: nacktschläfer sind im bett aktiver. gerade die sinnlichen, sexuellen reizen aufgeschlossenen frauen und männer erfreuen sich nachts ihrer bloßen haut.

sie holen das nach, was ihnen tagsüber meist verwehrt ist: im paradisi-schen urzustand zu sein und sich offen zu ihrem geschlecht zu bekennen.

unter den sogenannten gehobenen gesellschafts-schichten gibt es übrigens zweimal so viel nacktschläfer als unter den „einfachen leuten“ mit niedrigerem lebensstandard. aber auch das alter spielt nach einer umfrage des schwedischen soziologen björn troedson eine rolle: ältere menschen, bei denen die sexuelle aktivität gering geworden oder ganz zum erliegen gekommen sind, ziehen sich nachts an, einerseits der wärme wegen, andererseits, weil sie es so für „anständiger“ halten.

anerzogenes schamgefühl ist übrigens für sieben von zehn menschen der grund, sich nachts in hemden und anzüge zu hüllen. es fällt ihnen schwer, sich von dieser gewohnheit zu lösen.

mehr frauen als männer schlafen nackt, das verhältnis ist 4:3. vier von zehn nacktschläferinnen entfernen regelmäßig ihr schamhaar oder geben ihm zumindest einen formschnitt. jede zweite unter 25 jahren trägt keinen büstenhalter.





## **wieviel streicheleinheiten braucht die frau?**

*sie lag auf dem bett, nackt und  
entspannt, und er ließ seine finger  
über ihren rücken gleiten und über  
ihr gesäß und ihre schenkel, die  
sie leicht geöffnet hatte, damit seine  
hand auch den weg in die furche  
fand, aus der ein kleines büschel  
gekräuselten haares quoll. sie lag  
so seit einer stunde . . .*







**W**enn du eines tages aufhörst, mich zu streicheln, werde ich krank; es kann sein, daß ich dann sterbe...“ sie sagte es mit ernstem gesicht.

der mann fragte: „wieviel streicheleinheiten braucht eine frau?“ sie sagte: „ich brauche mindestens tausend!“ und drehte sich vom bauch auf den rücken, damit er ihre brüste streicheln konnte.

es dauerte manchmal über eine stunde, ehe sie satt war, ehe sie genügend liebe durch die haut aufgenommen hatte. sie war verrückt nach zärtlichen fingern, sie war süchtig

danach, sie wollte gestreichelt werden wo sie gingen und standen, und wenn es nur ein finger war oder ihr arm.

und dann, wenn sie satt war, war sie zu allen spielen bereit, die sich zwei liebende ausdenken konnten.

sie mochte es sehr, wenn er ihren spalt öffnete und mit seinem speichel überschwemmte, der sich dann mit ihrem sekret vermischte. sie mochte es sehr, wenn er sein glied zwischen ihre brüste legte. sie mochte es sehr, wenn er seine zunge in ihre ohrmuschel stieß, alles, was er tat, „mochte sie sehr“, weil

sie in ihn verliebt war und weil er wußte, was sie brauchte, um glücklich zu sein.

sie hatte ihr geschlecht enthaart, weil nacktes, glattes fleisch empfänglicher war für liebkosungen mit fingern und mund, weil der kontakt inniger war, wenn er sein gesicht auf ihr geschlecht preßte und sie seinen atem fühlte, der wie sommerwind über eine blütenknospe strich.

er hatte ein langes, kräftiges glied, und sie sah mit genugtuung, wie erregt er war, während er sie streichelte und küßte. aber auch die vereinigung war für sie ein akt der zärtlich-

keit (und kein akt der gewalt). sie wünschte, daß er die eichel, die sie zuvor mit ihrem speichel befeuchtet hatte, sanft in ihre öffnung gleiten ließ, die sich längst mit schlüpfrigem schleim gefüllt hatte, der die reibung milderte und die bewegungen weich und harmonisch machte.

und dann kam der augenblick, da der hunger nach zärtlichkeit in ekstatische wollust übergang und sie sich beide dem sturm auslieferten, der ihre körper ergriff und schüttelte, der sie willenlos machte und ihren verstand ausließ, so daß nur noch gefühl blieb...









# die anatomie des weibes

eine erfahrene frau gibt nachhilfe  
lektion 5

## ein küssen unterm bauch verdoppelt das vergnügen

mein geliebter armand,  
das küssen, auf das du ge-  
stern abend dein haupt  
gebettet hast, nachdem  
dich deine leidenschaft  
(die köstliche, wilde, un-  
gezügelte) total erschöpft

hatte, ist ein erbstück von  
tante matilde, deren foto  
über dem diwan hängt,  
damit sie uns beobachten  
kann, wenn wir uns lieben.

tante matilde galt als  
große verführerin, und ich

hoffe, sie wird ihren spaß  
an uns haben. „wenn du  
liebst“, sagte sie einmal zu  
mir, „dann vergiß bitte das  
küssen nicht!“ sie dachte  
da weniger an die haupter  
erschöpfter männer, als  
an mein becken, das sich  
damit bequem anheben  
läßt, wenn ich auf dem  
bauch liege, um einen  
mann von hinten zu emp-  
fangen.

du hast das küssen be-  
wundert wegen der  
prachtvollen petit-point-  
stickerei. du würdest es  
noch mehr bewundern,  
wenn du wüßtest, welch  
segensreiche, lustför-  
dernde wirkung es auf  
meinen körper hat, wäh-  
rend du dein glied in mei-

nem schoß tanzen läßt.  
die stoßrichtung ändert  
sich, um es einmal ganz  
sachlich zu sagen. du  
dringst tiefer in mich ein,  
und jeder millimeter zählt,  
wenn die frau den stoß mit  
dem scheidengewölbe  
abfangen will.

natürlich solltest du mir  
auch das küssen unterle-  
gen, wenn wir es einmal  
durch die kleine pforte  
versuchen, was ich, wie  
du weißt, als abwechs-  
lung sehr schätze. ein küs-  
sen unter dem bauch der  
frau ist geradezu eine auf-  
forderung zum analen  
vergnügen.

erhol' dich gut, lieblich.  
einen starken mann er-  
wartet morgen  
deine susette

die position der frau ist weitaus  
günstiger, wenn das becken  
durch ein küssen angehoben wird





*eine frau ist eine festung, die erobert werden  
will. ich glaube, die meisten männer schätzen  
es nicht, wenn ihnen der sieg zu leicht  
gemacht wird, das mindert ihren stolz und  
ihr lustgefühl. sie wollen davon überzeugt  
sein, daß es ihre persönlichkeit und ihrer  
verführungskunst zu verdanken ist, wenn  
sich ihnen eine frau ergibt . . .*

”

”



*frivolgirl trixi:*  
**feuchte küsse  
auf meine brüste**



”

*feuchte küsse auf  
meine brüste können  
mich schwach ma-  
chen. aber auch eine  
hand, die ganz sanft  
meinen nacken und  
meinen rücken strei-  
chelt. ich bin sehr  
empfindlich für zärtli-  
che berührungen,  
wenn ich den, der  
mich berührt, mag...*

”













„ ich war fast 17, als ich meine unschuld verlor. zuvor gab es natürlich häufig petting mit meinen boyfriends, wir gingen dabei ziemlich weit, aber das letzte passierte eben nicht. viele jungen haben angst davor, ein mädchen zu entjungfern. sie fürchten vor allem, es könnte schiefgehen und ihr mißerfolg könnte auf dem college bekannt werden, was natürlich einer großen blamage gleichkäme. und welcher junge mann will sich gerade auf diesem gebiet blamieren? „









# kennen sie **tabu**?

tabu ist ein magazin für sammler.  
damit sie fehlende exemplare ergänzen oder  
frühere jahrgänge nachbestellen können,  
haben wir unseren sammlerservice eingerichtet.  
nutzen sie diese einmalige gelegenheit für  
liebhaber und sammler.  
unser anbot gilt, solange der vorrat reicht.



## wählen sie à la carte!

kreuzen sie auf dem bestellschein an, welche hefte sie  
haben möchten.

der versand erfolgt portofrei und in neutraler verpackung.

- ☐ die ausgabe tabu-magazin nr. .... zum preis von dm 4,80  
☐ 5 tabu-magazine zum preis von dm 20,- (statt dm 24,-)  
☐ 8 tabu-magazine zum preis von dm 30,- (statt dm 38,40)  
☐ 10 tabu-magazine zum preis von dm 35,- (statt dm 48,-)  
☐ 14 tabu-magazine zum preis von dm 45,- (statt dm 67,20)  
☐ 16 tabu-magazine zum preis von dm 50,- (statt dm 76,80)  
☐ 18 tabu-magazine zum preis von dm 55,- (statt dm 86,60)  
☐ 20 tabu-magazine zum preis von dm 60,- (statt dm 96,-)  
☐ 22 tabu-magazine zum preis von dm 65,- (statt dm 105,60)  
☐ 24 tabu-magazine zum preis von dm 70,- (statt dm 115,20)

9	10	11	12	13	14	15	16	19	21	22	24
25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36

☐ ich möchte das tabu-magazin für die nächsten sechs aus-  
gaben abonnieren. ich bekomme es ab heft nr.  
für dm 30,- frei haus.

## bestellschein

an die schwarz-gelb-verlag gmbh  
6000 frankfurt 1, postfach 4329

den betrag von dm

☐ lege ich in bar/als scheck bei

☐ habe ich auf ihr bankkonto nr. 170 522 (blz 500 501 02) bei der  
stadtsparkasse frankfurt

☐ auf ihr postcheckkonto 518 515-601, pscha. frankfurt, überwiesen.

name \_\_\_\_\_ vorname \_\_\_\_\_

straße \_\_\_\_\_

wohnort \_\_\_\_\_

unterschrift \_\_\_\_\_



9



10



11



12



13



14



15



16



19



21



22



24



25



26



27



28



29



30



31



32



33



34



35



36

*nach dem champagner setzte sich philippe ans klavier, und suzanne hörte ihm zu, während sie seine finger beobachtete, die die tasten drückten, klopfen und streichelten, und sie stellte sich vor, wie es wohl sein würde, wenn diese finger auf ihren brüsten spielten oder zwischen ihren schenkeln . . .*



## ständchen für tina













**S**uzanne hatte lange, schlanke schenkel, und die goldbraune haut fühlte sich kühl an und glatt und duftete nach lavendel.

philippe hatte das kleid hochgeschoben, und suzanne hatte es widerspruchslos geschehen lassen. sie wehrte sich auch nicht, als sich philippes finger dem höschen näherten, als sie es zur seite schoben und unter schwarzer seide das rosarot der vulva entblößten, die ihre taufeuchte blüte entfaltet hatte.

sie zuckte zusammen unter der ersten sanften berührung, und ihr körper war weiche, warme wollust, als die finger zu spielen begannen, tastend, streichend, reibend.

wenige augenblicke später hatte suzanne philippes nacktes, starres glied in den händen, um es sich, auf dem rücken liegend, in die öffnung zu stoßen . . .



















**frivol**



**in der nächsten nummer lesen sie :**

hemmungslos und unersättlich : ein gewisses glitzern in den  
augen ● sieben stunden in den armen einer hexe : solche  
nächte dürften nie zu ende gehen ● frivolgirl stasja : bis mir  
hören und sehen vergeht ● soll die frau selbst ihre vulva  
öffnen ● kontakte : der partnermarkt für sie und für ihn



frei'dich  
auf die  
nächste  
nummer!



\* **frivol**  
erscheint  
monatlich!

**frivol**

diese zeitschrift wird für er-  
wachsene gemacht. sorgen  
sie bitte dafür, daß sie nicht  
in die hände von kindern und  
jugendlichen gelangt.